Kanzaroo

PARTNER-LEITFADEN · DEUTSCHLAND

Digitale Services über die Mobilfunkrechnung abrechnen

Onboarding, Genehmigung, Website-Anforderungen und Abonnement-Regeln für Direct Carrier Billing (DCB) und Premium SMS (PSMS) bei Telekom, Vodafone und Telefónica (O2).

01 Grundlagen und Begriffe

02 Onboarding- und Genehmigungsprozess

03 Anforderungen an Website und Zahlungsseite

04 Abonnement-Regeln je Mobilfunkbetreiber

05 Zusammenfassung

Kanzaroo – ein Service der InternetQ

Stand: September 2026

KAPITEL 01

Grundlagen und Begriffe

Mit Direct Carrier Billing bezahlen Kundinnen und Kunden digitale Inhalte oder Abonnements über ihre Mobilfunkrechnung – ohne Kreditkarte oder Bankdaten. In Deutschland muss jedes Unternehmen und jeder Service, der so abrechnen will, von den Mobilfunknetzbetreibern freigegeben werden. Dieser Leitfaden fasst zusammen, wie der Weg dorthin aussieht, welche Anforderungen Website und Zahlungsseite erfüllen müssen und welche Regeln für Abonnements gelten.

Wichtige Begriffe

Direct Carrier Billing (DCB)
Zahlung über die Mobilfunkrechnung bzw. das Prepaid-Guthaben. Die Bestätigung erfolgt im Browser oder in der App.

Premium SMS (PSMS)
Abrechnung über kostenpflichtige SMS, die ebenfalls auf der Mobilfunkrechnung erscheint.

MNO / Betreiber
Mobile Network Operator, also der Mobilfunknetzbetreiber. In Deutschland: Telekom, Vodafone und Telefónica (O2).

Service Provider
Das Unternehmen (die juristische Einheit), das den digitalen Service anbietet und abrechnet.

Aggregator
Technischer und vertraglicher Vermittler zwischen Service Provider und Betreibern – hier Kanzaroo.

Double-Opt-in
Zweistufige Kaufbestätigung durch den Nutzer, z. B. per SMS-PIN oder Checkbox.

Retry / Wiederholungsversuch
Erneuter Abbuchungsversuch, wenn eine Abrechnung fehlgeschlagen ist, z. B. wegen fehlenden Guthabens.

Preisobergrenze / Rechnungswarnung
Höchstbetrag pro Abrechnung bzw. Betrag, ab dem der Kunde vom Betreiber gewarnt wird.

KAPITEL 02

Onboarding- und Genehmigungsprozess

Der Onboarding- und Genehmigungsprozess für die Einführung von digitalen Inhalten oder Abonnementdiensten über Direct Carrier Billing (DCB) oder Premium SMS (PSMS) in Deutschland besteht aus zwei Hauptphasen: der Genehmigung des Unternehmens und der Genehmigung des Service. Dieser Prozess ist bei allen großen deutschen Mobilfunknetzbetreibern (MNOs) erforderlich: Telekom, Vodafone und Telefónica/O2.

Schritt 1
Unternehmens-genehmigung
ca. 3–4 Wochen

Schritt 2
Service-genehmigung
ca. 2–3 Wochen

Schritt 3
Technische Integration
nach Freigabe

Schritt 4
Go-Live
nach Betreiber-bestätigung

Gesamtdauer geschätzt **etwa 6–12 Wochen**

2.1 Unternehmens- (Service Provider) Genehmigung

Bevor ein Produkt gestartet werden kann, müssen die MNOs die juristische Einheit, die den Service erbringt, prüfen und genehmigen.

UNTERNEHMENSDATEN

- Ausgefülltes Bestellformular (von uns bereitgestellt)
- Registrierter Firmenname
- Geschäftsführer
- Kontaktdaten (E-Mail, Telefon)
- USt-ID und Steuernummer
- Handelsregisternummer
- Unternehmenswebsite
- Kurzbeschreibung des Unternehmens und seines Geschäftsmodells

ABTRETUNGSERKLÄRUNGEN

Für jeden Betreiber (Telekom, Vodafone, Telefónica):

- Als Word-Vorlagen bereitgestellt
- Auf Firmenbriefbogen und vom Geschäftsführer unterschrieben
- Scan zur Einreichung + Original per Post

> **Ziel:** Bestätigung, dass das Unternehmen legitim, regelkonform und geeignet ist, digitale Abrechnungsdienste in Deutschland zu betreiben.

2.2 Service- (Produkt) Genehmigung

Sobald das Unternehmen genehmigt ist, muss der konkrete Service bzw. das Produkt einen Content-Genehmigungsprozess durchlaufen.

ERFORDERLICHE UNTERLAGEN

- Servicename
- Servicebeschreibung & User Journey (inkl. Screenshots bzw. Click-Flow)
- Aktive Service-URL (oder Demo-/Testzugang, falls noch nicht live)
- Preisinformationen (z. B. 4,99 € wöchentliches Abo)
- Marketingmaterialien (Landingpages, Anzeigenbeispiele, Banner etc.)

> **Ziel:** Sicherstellung, dass Produkt und Nutzerführung transparent sind, den deutschen Verbraucherschutzstandards entsprechen und die Betreiber-Richtlinien erfüllen.

2.3 Geschätzter Zeitrahmen

Wenn alle Unterlagen vollständig sind und keine wesentlichen Anpassungen nötig sind, dauert die Unternehmensgenehmigung ca. 3–4 Wochen und die Servicegenehmigung ca. 2–3 Wochen. Die Gesamtdauer liegt geschätzt bei etwa 6–12 Wochen. Zeiten können je nach Betreiberfeedback, Feiertagen oder Rückfragen variieren.

2.4 Technische Integration

Nach der Servicegenehmigung erhält der Partner die API-Dokumentation für die technische Anbindung.

- Integration und Tests erfolgen in Abstimmung mit Betreiber und Aggregator
- Partner stellt einen Testzugang für Prüfung und Verifikation bereit

2.5 Go-Live

Nach erfolgreichen Tests und Bestätigung durch den Betreiber:

- Service wird für deutsche Nutzer über DCB oder PSMS live geschaltet
- Marketingkampagnen und Traffic-Aktivierung können starten

KAPITEL 03

Anforderungen an Website und Zahlungsseite

Die Anforderungen bauen aufeinander auf: Zuerst gelten die allgemeinen Regeln für alle digitalen Angebote in der EU und in Deutschland (3.1). Wer DCB als Zahlungsmethode nutzt, muss zusätzlich die Vorgaben der deutschen Mobilfunkanbieter erfüllen (3.2). Für Abonnements gelten außerdem konkrete Pflichtangaben auf der Zahlungs- bzw. Landing Page (3.3).

3.1 Allgemeine Anforderungen für die EU und Deutschland

Beim Angebot digitaler Inhalte oder Dienstleistungen innerhalb der EU – und insbesondere in Deutschland – müssen Websites die folgenden rechtlichen und regulatorischen Standards erfüllen.

Datenschutz (DSGVO)

- Vollständige Einhaltung der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)
- Transparente Datenschutzerklärung, die darlegt, welche Daten erhoben werden, zu welchem Zweck und wie diese verwendet werden
- Einfache Möglichkeiten für Nutzer, ihre Rechte auszuüben (Auskunft, Löschung, Berichtigung, Datenübertragbarkeit)
- Sichere Verarbeitung und Speicherung der Daten

Cookie- & Tracking-Einwilligung

- Vor dem Setzen nicht notwendiger Cookies oder Tracking-Tools muss eine ausdrückliche Einwilligung der Nutzer eingeholt werden
- Nutzer müssen die Möglichkeit haben, Cookies zu akzeptieren, abzulehnen oder individuell zu konfigurieren

Transparenz & rechtliche Angaben

- Ein rechtlich korrektes Impressum muss gut sichtbar auf der Website vorhanden sein, inklusive Firmenname und Rechtsform, Sitz bzw. ladungsfähiger Anschrift, Geschäftsführer oder vertretungsberechtigter Person, Kontaktdaten (E-Mail, Telefon) sowie Umsatzsteuer-ID und Handelsregisternummer
- Klar zugängliche Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) und Datenschutzerklärung
- Transparente und korrekte Preisangaben (inkl. aller Steuern und wiederkehrender Kosten)

Barrierefreiheit

- Websites sollten den EU-Standards zur Barrierefreiheit (z. B. WCAG) entsprechen, um die Nutzbarkeit für Menschen mit Behinderungen sicherzustellen
- Seit Juni 2025 ist dies für die meisten digitalen Dienste durch den European Accessibility Act verpflichtend

Verbraucherschutz & E-Commerce

Die Website muss klar darstellen:

- Akzeptierte Zahlungsmethoden
- Kündigungs- und Erstattungsrechte
- Laufzeit und Bedingungen von Abonnements
- Eventuelle Liefer- oder Nutzungseinschränkungen

Automatische Verlängerungen müssen eindeutig gekennzeichnet sein und eine ausdrückliche Zustimmung des Nutzers erfordern.

Zahlungsregulierung (PSD2 / SCA)

- Zahlungen müssen den Anforderungen der PSD2 und der Starken Kundenauthentifizierung (SCA) entsprechen, sofern keine Ausnahme greift
- Transaktionen müssen sicher, nachvollziehbar und transparent für den Nutzer sein

3.2 Zusätzliche Anforderungen für DCB in Deutschland

Bei der Integration von DCB als Zahlungsmethode gelten zusätzliche Vorgaben der deutschen Mobilfunkanbieter.

Betreiber- & Produktfreigabe

- Sowohl das Unternehmen als auch der Service bzw. das Produkt müssen von jedem deutschen Mobilfunkanbieter genehmigt werden: Telekom, Vodafone, Telefónica (Ablauf siehe Kapitel 02)
- Die Genehmigung stellt sicher, dass das Unternehmen legitim ist und der Nutzerfluss den Verbraucherschutzstandards entspricht

Nutzerführung & Preistransparenz

Die User Journey muss vollständig transparent sein und klar anzeigen:

- Produkt- bzw. Servicename
- Preis und Abrechnungsintervall (z. B. `4,99 €` pro Woche)
- Bedingungen des Abonnements oder Kaufs

Der Nutzer muss die Zahlung aktiv bestätigen (keine vorangekreuzten Checkboxen oder versteckten Kosten).

Bestätigung & Kundeninformation

Nach Abschluss eines Abonnements oder einer Zahlung muss der Nutzer eine Bestätigung (per SMS oder E-Mail) erhalten, die folgende Informationen enthält:

- Servicename
- Preis und Abrechnungszeitraum
- Kündigungslink oder Kündigungshinweise
- Kontaktdaten des Kundensupports

Erstattungen, Kündigungen & Support

- Nutzer müssen Abonnements jederzeit einfach kündigen können
- Erstattungsanfragen müssen zeitnah und gemäß Betreiber- sowie Verbraucherschutzrichtlinien bearbeitet werden
- Eine Support-E-Mail-Adresse oder Hotline muss klar ersichtlich verfügbar sein

Sprache & Lokalisierung

- Eine deutsche Version der Website muss für alle nutzerrelevanten Seiten und Informationen verfügbar sein
- Preise müssen in Euro (€) angegeben werden
- Marketingmaterialien und Nutzerflüsse müssen verständlich und lokal rechtskonform gestaltet sein

Technische & Sicherheitsstandards

- Die Website muss stabile und sichere Verbindungen gewährleisten (HTTPS)
- Klare Fehlerbehandlung bei fehlgeschlagenen Zahlungen oder Verbindungsproblemen
- Testzugänge und Staging-Umgebungen sollten für die Prüfung und Genehmigung durch die Betreiber bereitgestellt werden

3.3 Pflichtangaben auf der Zahlungsseite (Landing Page) für Abonnements

Zur Einhaltung deutscher regulatorischer Vorgaben sowie MNO-spezifischer Anforderungen muss die Zahlungs- bzw. Landing Page folgende Elemente enthalten:

Klare Produktbeschreibung
Transparente Darstellung des Services mit Hauptfunktionen und Nutzen

Preisangaben
Vollständiger Preis pro Abrechnungszyklus inkl. MwSt.

Abrechnungsintervall
Klare Angabe, ob wöchentlich, zweiwöchentlich oder monatlich abgerechnet wird

Kündigungsbedingungen
Leicht zugängliche Erklärung zur Kündigung des Abonnements

AGB & Datenschutzerklärung
Verlinkt und in deutscher Sprache verfügbar

Kundensupport
Gut sichtbare Kontaktmöglichkeiten (E-Mail, Telefon etc.)

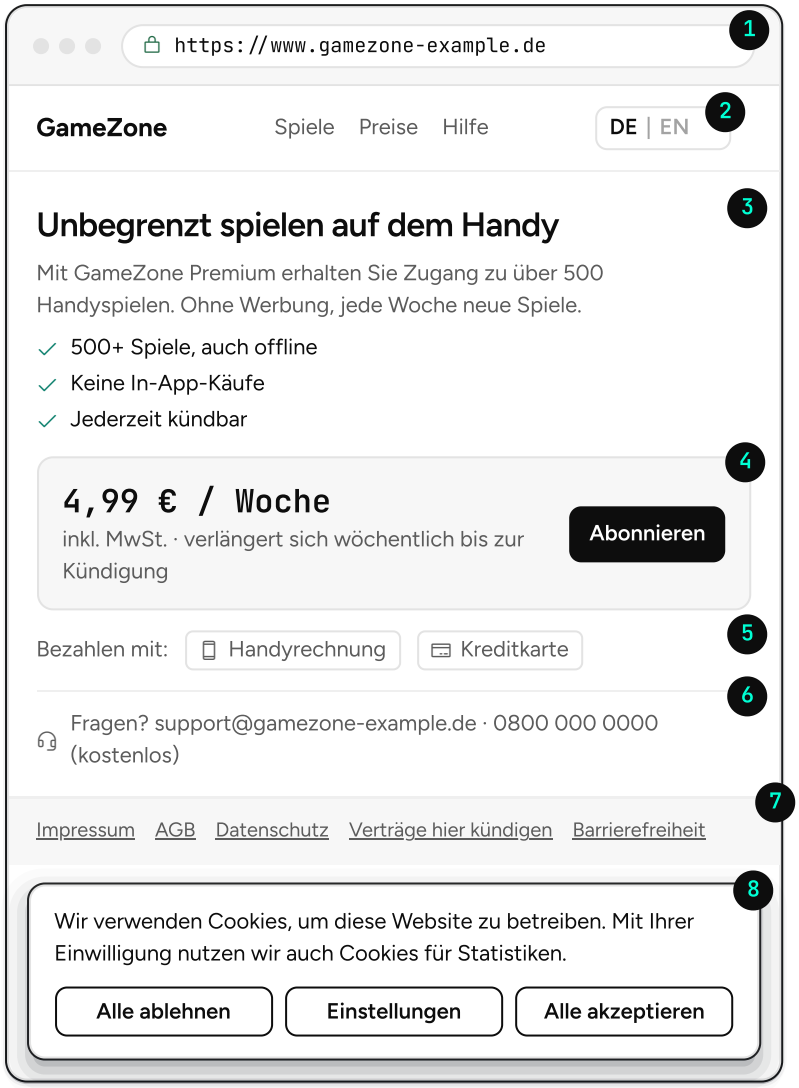
Opt-in-Bestätigung
Zwei-Stufen-Bestätigung (Double-Opt-in), z. B. per SMS-PIN oder Checkbox

Sprachvorgaben
Sämtliche Inhalte der Seite müssen auf Deutsch verfügbar sein

Rechtliche Hinweise
Alle vom Operator geforderten rechtlichen Hinweise und Verbraucherinformationen

3.4 Beispiel: eine konforme Service-Website

Das folgende Beispiel zeigt eine einfache Service-Website, die die Anforderungen aus 3.1 und 3.2 erfüllt. Jede Nummer im Beispiel gehört zu einem Punkt in der Checkliste rechts. „GameZone“ ist ein fiktiver Dienst und dient nur zur Veranschaulichung.



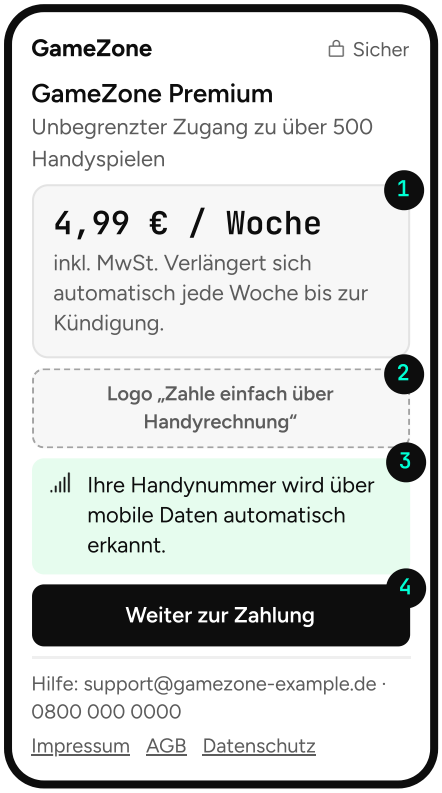
1. **Sichere Verbindung** 3.2
   Die gesamte Website läuft über HTTPS.
2. **Deutsche Version** 3.2
   Alle nutzerrelevanten Seiten sind auf Deutsch verfügbar.
3. **Klare Produktbeschreibung** 3.1
   Sagen, was der Dienst ist und was die Kundin oder der Kunde erhält.
4. **Vollständiger Preis und Verlängerung** 3.1
   Preis inkl. MwSt., Abrechnungsintervall und automatische Verlängerung direkt nebeneinander.
5. **Zahlungsmethoden** 3.1
   Alle akzeptierten Zahlungsmethoden nennen.
6. **Kundensupport** 3.2
   E-Mail und Telefon gut sichtbar.
7. **Rechtliche Seiten** 3.1
   Impressum, AGB, Datenschutz und Kündigung auf jeder Seite verlinkt.
8. **Cookie-Einwilligung** 3.1
   Keine nicht notwendigen Cookies vor der Einwilligung. Ablehnen ist so einfach wie Akzeptieren.

Die Website muss außerdem die EU-Standards zur Barrierefreiheit erfüllen (gut lesbare Kontraste, Textalternativen für Bilder, Bedienung per Tastatur).

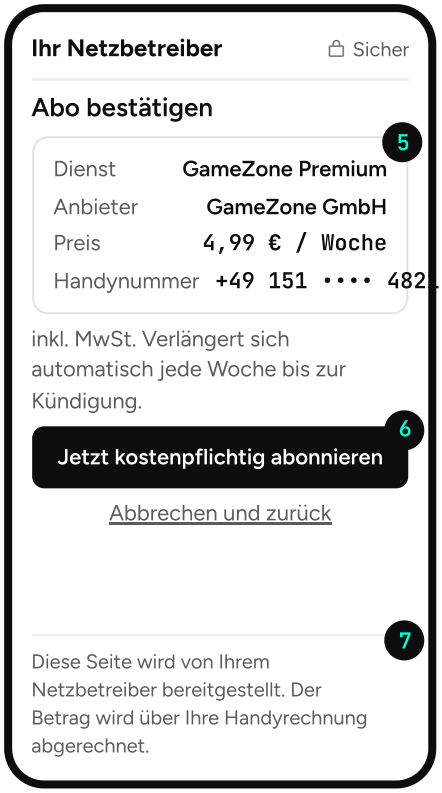
3.5 Beispiel: DCB-Abo (Klick-Flow über den Netzbetreiber)

Im Klick-Flow wird die Handynummer automatisch erkannt, solange die Kundin oder der Kunde mobile Daten nutzt (z. B. 4G/5G). Danach erfolgt die Weiterleitung zum Netzbetreiber (MNO). Dort wird das Abo bestätigt, anschließend kommt eine Bestätigungs-SMS. Die Nummern gehören zur Checkliste unter den Screens.

SCHRITT 1 · SERVICE-SEITE



SCHRITT 2 · NETZBETREIBER



SCHRITT 3 · BESTÄTIGUNGS-SMS

1 **Produkt und Preis** 3.3
Dienstname, Preis inkl. MwSt., Intervall und automatische Verlängerung.

2 **Zahlungslogo** 3.2
Das Logo „Zahle einfach über Handyrechnung“ zeigt die Zahlungsmethode.

3 **Automatische Nummernerkennung**
Funktioniert nur über mobile Daten. Im WLAN den PIN-Flow nutzen (3.6).

4 **Weiter-Button** 3.2
Führt zur Seite des Netzbetreibers. Es wird noch nichts berechnet.

5 **Seite des Netzbetreibers** 3.2
Der Netzbetreiber zeigt Dienst, Anbieter, Preis und Handynummer.

6 **Bestätigung beim Netzbetreiber** 3.3
Das kostenpflichtige Abo wird beim Netzbetreiber bestätigt.

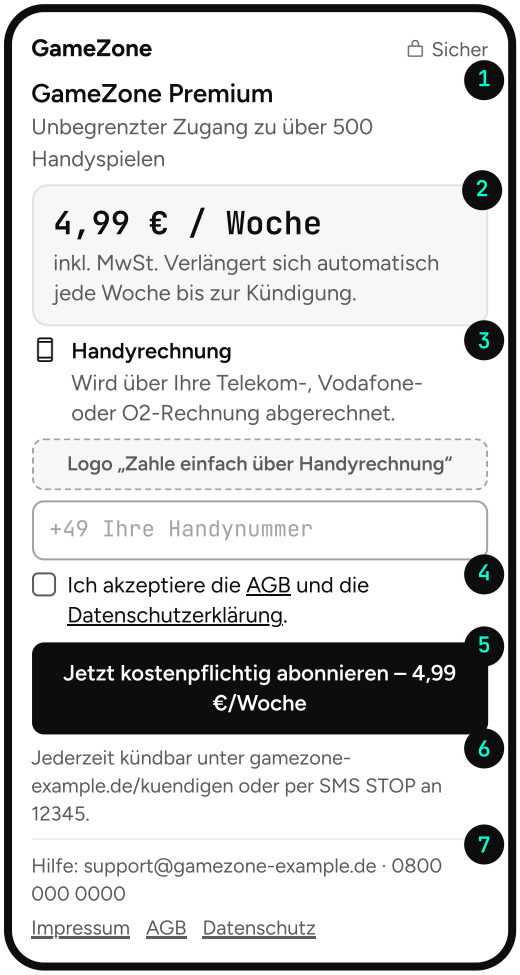
7 **Hinweis des Netzbetreibers** 3.2
Macht klar, wer die Seite bereitstellt und wie abgerechnet wird.

8 **Bestätigungs-SMS** 3.2
Dienstname, Preis und Zeitraum, Kündigungsweg, Support-Kontakt.

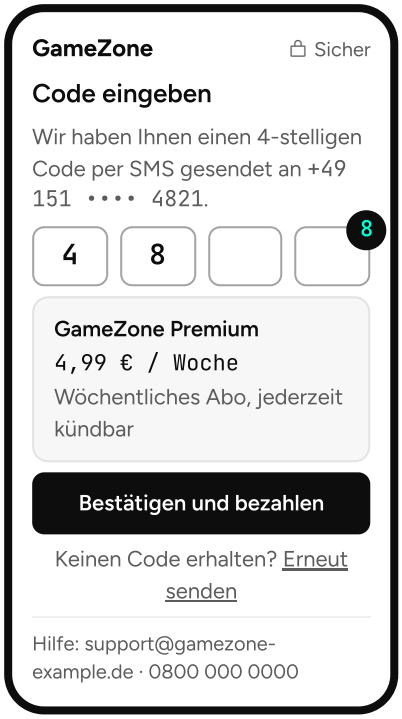
3.6 Beispiel: PSMS-Zahlung (PIN-Flow)

Im PIN-Flow gibt die Kundin oder der Kunde die Handynummer ein und bestätigt den Kauf mit einem Code per SMS. Genutzt für Premium SMS und immer dann, wenn die Nummer nicht automatisch erkannt wird, z. B. im WLAN.

SCHRITT 1 · ZAHLUNGSSEITE



SCHRITT 2 · CODE BESTÄTIGEN



SCHRITT 3 · SMS

1 **Produktname und Beschreibung** 3.3
Die Kundin oder der Kunde sieht genau, was gekauft wird.

2 **Preis, Intervall und Verlängerung** 3.3
Vollständiger Preis inkl. MwSt., wöchentlich/monatlich, automatische Verlängerung. Groß und direkt am Button, nie im Kleingedruckten.

3 **Zahlungsmethode** 3.2
Angeben, dass der Betrag über die Handyrechnung abgerechnet wird.

4 **Nicht angehakte Checkbox** 3.2
AGB und Datenschutz verlinkt. Die Checkbox ist nie vorausgewählt.

5 **Eindeutiger Bezahl-Button** 3.2
Der Button nennt den Preis und dass die Bestellung kostenpflichtig ist.

6 **Kündigungsbedingungen** 3.3
Wie gekündigt wird, steht schon vor dem Kauf.

7 **Support und rechtliche Links** 3.3
Kontaktdaten, Impressum, AGB und Datenschutz.

8 **Double-Opt-in** 3.3
Zweite Bestätigung per SMS-Code. Der Preis wird auf diesem Screen wiederholt.

9 **Bestätigungs-SMS** 3.2
Dienstname, Preis und Zeitraum, Kündigungsweg, Support-Kontakt.

⚠ Häufige Gründe für eine Ablehnung

- Vorausgewählte Checkboxen
- Versteckte oder unklare wiederkehrende Kosten
- Keine Kündigungshinweise
- Preis oder Verlängerung nur im Kleingedruckten
- Fehlende deutsche Version
- Fehlendes Impressum oder fehlender Support-Kontakt

KAPITEL 04

Abonnement-Regeln je Mobilfunkbetreiber

Jeder Mobilfunknetzbetreiber definiert eigene Preisgrenzen, Abrechnungsintervalle und Regeln dafür, wie oft eine fehlgeschlagene Abbuchung wiederholt werden darf und wann ein Abonnement gelöscht werden muss. Die Tabelle zeigt die Unterschiede im Überblick; die Details folgen darunter.

	TELEKOM	TELEFÓNICA (O2)	VODAFONE
Preisobergrenze	10 €	20 €	50 € 5 € für z. B. Klingeltöne, Adult-Videos, HTML5-Games
Rechnungswarnung	20 €	20 €	20 €
Abrechnungsintervalle	mindestens 7 Tage oder länger	7 Tage, 14 Tage, monatlich	7 Tage, monatlich
Wiederholungsversuche	8 Versuche innerhalb von 60 Tagen	5 pro Abrechnungszeitraum (max. 90 Tage)	max. 4 pro Monat, über max. 2 Monate
Löschung des Abos	nach zwei erfolglosen Monaten	nach 90 Tagen ohne erfolgreiche Abrechnung	nach zwei erfolglosen Monaten
Rückwirkende Abrechnung	aktueller + unmittelbar vorheriger Zeitraum	keine Angabe	nur aktueller Zyklus
Testabonnements	Erlaubt	Nicht erlaubt	Nach Abstimmung

Telekom

Anlage 6 zum Non-Factoring-Vertrag Mehrwertdienste DAB und Mediator, Stand 19.06.2012

REGELN

- 8 Buchungsversuche innerhalb von 60 Kalendertagen zulässig
- Bei erfolgreicher Abrechnung dürfen der aktuelle und der unmittelbar vorherige Abrechnungszeitraum rückwirkend berechnet werden
- Frühere Zeiträume sind nicht rückwirkend abrechenbar
- Fehlgeschlagene Buchungen müssen auf Fehlercodes gemäß XTC-Spezifikation basieren
- Erfolgt innerhalb der zulässigen Versuche keine erfolgreiche Abrechnung, ist das Abonnement zu löschen

TESTPHASE

- Kostenlose oder vergünstigte Testversionen sind erlaubt
- Nach der Testphase muss der Kunde die Kostenpflicht erneut bestätigen
- Erfolgt nach drei Aufforderungen keine Bestätigung, ist das Testabonnement zu löschen

Telefónica (O2)

InternetQ_Payment Vertrag 8.0 (unterzeichnet am 17.10.2021)

REGELN

- 5 Wiederholungsversuche pro Abrechnungsperiode zulässig
- Nach 90 Tagen ohne erfolgreiche Abrechnung muss das Abonnement beendet werden
- Der MNO macht keine Zahlungsansprüche geltend und erwirbt keine Forderungen aus fehlgeschlagenen Abonnements

TESTPHASE

- Testabonnements sind nicht erlaubt

Vodafone

Vodafone DCB-Vertrag vom 01.02.2021, § 4, Abschnitt „ABO-Dienste“, Punkt 14

REGELN

- Maximal 4 Abrechnungsversuche pro Monat innerhalb eines Zeitraums von 2 Monaten
- Rückwirkende Abrechnung nur für den aktuellen Abrechnungszyklus erlaubt
- Keine kumulative rückwirkende Abrechnung über mehrere Zyklen hinweg
- Schlagen alle Abrechnungsversuche innerhalb von zwei Monaten fehl, ist das Abonnement zu löschen
- Preisobergrenze 50 €; für bestimmte Inhalte wie Klingeltöne, Adult-Videos oder HTML5-Games gilt eine Obergrenze von 5 €

TESTPHASE

- Testabonnements können erlaubt sein
- Individuelle Preisgestaltung muss mit der Vodafone-IT abgestimmt werden

KAPITEL 05

Zusammenfassung

Der regulatorische Rahmen für mobile Abonnement-Services in Deutschland ist klar strukturiert und unterliegt strengen Vorgaben hinsichtlich Retry-Mechanismen, Abonnementverwaltung und Preisobergrenzen. Jeder Mobilfunknetzbetreiber definiert eigene Prozesse zu Wiederholungsversuchen, Preislimits und dem Umgang mit fehlgeschlagenen Transaktionen sowie unterschiedliche Regelungen zu Testabonnements.

Serviceanbieter müssen diese Vorgaben strikt einhalten, um einen konformen Betrieb sicherzustellen und Konflikte mit Endkunden oder Mobilfunkbetreibern zu vermeiden. Darüber hinaus müssen Zahlungsseiten hohe Anforderungen an Transparenz, rechtliche Absicherung und technische Umsetzung erfüllen, um eine Genehmigung durch die MNOs zu erhalten und Beanstandungen im Produktfreigabeprozess zu vermeiden.